





will man ernstlich behaupten, daß Frankreich, daß Poincaré persönlich anders gehandelt hat? War seine Sprache während der Petersburger Festtage im Juli 1914 so veröhnend und friedlich, daß er heute als Ankläger auftreten darf?

Mit Entrüstung weist Poincaré in seiner Diskussion mit Gerin jeden Vergleich zwischen der Haltung der französischen Regierung im Juli 1914 und dem Verhalten der deutschen Regierung zurück, weil, wie er sagt, ein solcher Vergleich die tiefgehenden Unterschiede verkennet, die das autokratische Regime von der Volkssouveränität trennen.

Wann und bei welcher Gelegenheit hat im Juli 1914 in Frankreich die Volkssouveränität entschieden? Das französische Volk ist in den Kampf gegangen, ohne den französischen-russischen Bündnisvertrag, ohne die Militärkonvention mit Rußland zu kennen. Poincaré hat eine solche Abhängigkeit vor der Volkssouveränität gehabt, daß er in der Nacht des 1. August dem russischen Botschafter Sawoffski sagte, er wolle unter allen Umständen eine Diskussion in der Kammer über den Bündnisvertrag mit Rußland vermeiden. Die französische Regierung hat eine große Kommission zur Veröffentlichung der französischen diplomatischen Dokumente eingesetzt. Vier Bände der Publikation liegen bereits vor, aber der fünfte Band, den die Welt mit Spannung erwartet, der Band über die Julikrise 1914, soll anscheinend erst in Jahren erscheinen. Warum? Glaubt die französische Regierung, daß sie die große Diskussion allmählich verhandeln lassen könne? Die steigende Anteilnahme der Welt an dem Problem der Kriegsverantwortlichkeit dürfte sie eines Besseren belehren.

In ihrer Antwort auf das Pan-Europa-Memorandum Briand's hat die deutsche Regierung mit Nachdruck erklärt: "Alle Versuche, einer Besserung der politischen Lage in Europa werden davon abhängen, daß die Grundzüge der vollen Gleichberechtigung, der gleichen Sicherheit für alle und des friedlichen Ausgleichs der natürlichen Lebensnotwendigkeiten der Völker zur Anwendung kommen." Will Frankreich sich auch fernerhin weigern, in der Frage der Kriegsverantwortlichkeit, die Grundzüge der vollen Gleichberechtigung gegenüber Deutschland zur Anwendung zu bringen? Will Frankreich wirklich, daß noch auf Jahre hinaus die Kriegsschuldfrage „Deutsche und Franzosen unwiderruflich in zwei Lager spaltet“?

### Die Winterarbeit beginnt

Reichsrat und Haushaltsausch. Wie bereits mitgeteilt, erfolgt die Einbringung des Reformprogramms der Regierung im Reichsrat, wie bei den Deckungsvorlagen im Sommer d. J., wieder in einer öffentlichen Vollziehung des Reichsrats, die am kommenden Dienstag, vormittags 10 Uhr, stattfindet. Wegen des zu erwartenden Andranges wird die Sitzung auch diesmal im Saal des Haushaltsausschusses des Reichstages abgehalten. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Einbringung der zur Durchführung des Wirtschaftsjahrs und Finanzplans erforderlichen Gesetzentwürfe durch die Reichsregierung. Anschließend soll eine Aussprache über den Arbeitsplan des Reichsrats zur Beratung der einzelnen Gesetzentwürfe stattfinden.

Mittlerweile ist auch der Haushaltsausch. des Reichstages einberufen worden, und zwar für Dienstag, den 11. November. Bis zum Zusammentritt des Reichstagesplanens stehen dem Aussch. noch drei Wochen zur Verfügung. In dieser Zeit will man mit dem vorliegenden Arbeitsstoff fertig werden. Hauptgegenstand der Beratungen des Ausschusses ist die Notverordnung zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom Juli, zu der Aufhebungsanträge von den Kommunisten, den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen vorliegen. Ferner hat die Wirtschaftspartei die Aufhebung der Teile der Notverordnung beantragt, die sich mit Getränkesteuern befassen. Darüber hinaus wird sich der Aussch. mit den Anträgen der Nationalsozialisten und Kommunisten auf Aufhebung des Erlasses des Finanzministers über die Kürzung der Bezüge der Reichsangehörigen um 8 Prozent beschäftigen, ferner mit einem kommunistischen Antrag auf Auszahlung einer Winterbeihilfe an Arbeiter, Sozial- und Kleinrentner. Ueber den Zusammentritt weiterer Reichstagsausschüsse ist bisher keine Entscheidung getroffen. Es würde sich hier hauptsächlich um den Steueraussh. und den sozialpolitischen Aussch. handeln, denen gleichfalls eine Reihe von Anträgen überwiehen worden sind. Dem Steueraussh. liegen die Anträge verschiedener Parteien zu den Fragen der Kapitalflucht und Steuerhinterziehung vor, dem sozialpolitischen Aussch. die Anträge, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise fordern, so die 40-Stunden-Woche, die Erweiterung der allgemeinen Schulpflicht und andere Vorschläge. Ferner sind diesem Aussch. die Anträge auf Vorlegung eines Reichsrentnerversorgungsgesetzes überwiehen worden. Auch der Zusammentritt des neuen Ausschusses steht noch nicht fest. Ihm liegen die zahlreichen Anträge über ein neues Stillschließungs- und den Vollstreckungsgesetz vor.

### Zentrumspartei zum Tode Schöfers

Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, Abg. Joos, hat der badischen Parteileitung anlässlich des Todes des Prälaten Schöfer folgendes Beileidstelegramm geschickt:

„Die Deutsche Zentrumspartei nimmt an dem großen Verlust und dem schweren Leid, das die badische Zentrumspartei durch das Ableben ihres großen Führers betroffen hat, innigen Anteil und sendet herzlichstes Beileid.“

Der Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, J. V. Joos: „Die Zentrumsfaktion des Reichstages übermittelte an den Führer der badischen Zentrumspartei, dem Prälaten Baumgärtner, aus Anlaß des Todes des Prälaten Schöfers telegraphisch folgendes Beileidskundgebung:“

„Zum Tode des hochwürdigen Prälaten Dr. Schöfer, des großen badischen Zentrumsführers, des unentwegten Kämpfers für die Ideale der Zentrumspartei wie für das Wohl seines Landes und des deutschen Volkes, des großen hingebenden Volksmannes spricht die Zentrumsfaktion des Reichstages der badischen Zentrumspartei ihr herzlichstes und aufrichtigstes Beileid aus.“

Keine Revision im Bombenlegerprozeß. Rechtsanwalt Bahrmann, einer der Verteidiger im Bombenlegerprozeß, erklärte, daß die Verurteilten keine Revision einlegen würden. Sie hätten aufrechten Hauptes den Sitzungssaal verlassen und seien voller Zuversicht, daß eine Zeit kommen werde, die ihnen voll und ganz Recht gäbe.

# Der tschechische Filmkrieg

## Curtius' Prager Echo

Prag, 1. November.

„Dobro Noviny“ berichtet, daß die deutsche Ausgabe des tschechischen Tonfilms „A. u. K. Feldmarschall“ sich in Deutschland gegenwärtig als unverkäuflich erweist. Wenn sich zeigen sollte, daß tschechische Filme der Weg nach Deutschland auf die Dauer verperrt bleibe, dann würde dies das Ende jedweder tschechischen Filmproduktion bedeuten, die ohne den deutschen Markt keinen Gewinn abwerfe. Die weitere ablehnende Haltung gegenüber deutschen Tonfilmen in Prag würde die Vernichtung des tschechischen Films bedeuten.

Die Erklärungen des deutschen Außenministers Dr. Curtius über die Prager Vorfälle und den Boykott deutscher Tonfilme haben in der Tschechoslowakei ein starkes Echo gefunden. Wenn es noch eines Beweises dafür bedürft hätte, daß die tschechischen Provokationen nicht nur von einigen radikalen rabaukhaften Elementen verursacht

worden sind, so ist es dieser Widerhall in der Prager Presse. Nur die dem tschechischen Außenminister Beneš nahe stehenden tschechischen Zeitungen enthalten sich der Kritik, während andere Blätter, wie die „Kobolní List“ und der „Korob“ in herausforderndem Tone Curtius zur Ordnung rufen und erklären, daß es sich nicht um politische, sondern um „rein ökonomische Angelegenheiten“ handele, in welche sich ein fremder Staatsmann nicht einzumischen habe.

Wir haben es begrüßt, daß von offizieller deutscher Stelle aus den Tschechen die Grenze gezeigt worden ist, bis zu welcher sie mit ihrer Deutschstimmigkeit gehen dürfen, und wir begrüßen es ebenso, daß deutsche Kunst- und Filmfreie auf Grund des tschechischen Filmboykotts mit gleichen Maßnahmen geantwortet haben. Wir glauben, daß die Tschechen auf die Dauer den kürzeren ziehen werden und Maßnahmen rückgängig machen, die zwischen zwei wirtschaftlich wie politisch so eng aufeinander angewiesenen Ländern wie Deutschland und Tschechoslowakei einfach untragbar sind.

# Stürme über Westeuropa

## Schwere Schäden

London, 3. November. England wurde am Sonntag von einem schweren Gewittersturm heimgesucht. In Schottland traf die Gewalt des Sturmes mehrere Automobile in den Straßen um und schleuderte Fußgänger viele Meter weit fort, so daß sie oftmals mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Schornsteine, Mauern und Dächer wurden eingestürzt.

Im Kanalverkehr wurde ein Passagierschiff, die Maidof Orleans, durch schwere Wellen erheblich beschädigt, vier Passagiere wurden verletzt. An Bord des Dampfers Jole of Thannet erlitten zwei Matrosen durch überkommende Seen schwere Verletzungen. Ein griechisches Schiff befindet sich in Seenot bei Ventner. Ueberall wurden die Rettungsstationen mobilisiert. Im Kanal fanden die Rettungsboote ein Motorboot, dessen Insassen noch rechtzeitig von einem Dampfer aufgenommen werden konnten.

Der Sturm erreichte den Bältern zufolge stellenweise eine Geschwindigkeit von 130 Kilometer in der Stunde.

Paris, 2. November. Ueber Paris und die nordfranzösischen Provinzen ist den ganzen Sonntag über ein Sturm hinweggegangen, der in der Hauptstadt die Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometer erreichte, während an der Küste sogar 100 Stundenkilometer gemessen wurden. In Paris und Umgebung hat der Sturm schwere Schäden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt, und Schornsteine stürzten um. Das Gerüst eines Neubaus im Zentrum der Stadt wurde umgestürzt und stürzte auf den Bauplatz.

Hamburg, 3. November. Wie das Hamburger Fremdenblatt meldet, wurde am Sonntag früh gegen 5 Uhr der Fischdampfer „Langemann“ aus Westermünde zwischen dem Weser- und dem Elbeueckschiff von einem Dampfer, dem Vernehmen nach handelt es sich um ein holländisches Schiff, gerammt. Der

Fischdampfer sank sehr schnell. Sechs Mann der Besatzung, die sich im rückwärtigen Teil des Dampfers befanden, ertranken.

## Stark des Do X Dienstag

München, 3. November. Die gestern früh vorausgesehene Sturmverweh mit Windstärke bis zu 100 Kilometer über Holland und im Kanal machen einen Sturz des Do X von Dienstag früh unmöglich. In einer offiziellen Mitteilung der Werftleitung wird bekanntgegeben, daß der Sturz des Flugschiffes Do X daher bis Dienstagvormittag verschoben worden ist.

Paris, 3. November. Wie Havas aus Barcelona berichtet, ist das deutsche Riesenschiff G 38, das gestern früh in Barcelona zur Fortsetzung seines Fluges nach Madrid aufgestiegen war, infolge Motorschadens nach einigen Minuten nach Barcelona zurückgekehrt.

## Petroleumfelder in Flammen

Die Stadt Oklahoma in Gefahr.

London, 1. November. Auf den Morgan-Petroleumfeldern bei Oklahoma ist ein großer Brand ausgebrochen. Aus den benachbarten Städten mußten Truppen und Miliz herangezogen werden, um die Stadt Oklahoma zu schützen. Alle Schulen sind geschlossen, die Häuser in der Umgebung des Brandgebietes wurden geräumt. Dem Feuer werden aus den Deiquellen schäumungsweise 50 000 bis 100 000 Kubikmeter Gas, die sich in einem Umkreis von mehreren Kilometern über Stadt und Land lagern. Infolge dessen ist das Angünden von Streichhölzern oder das Anmachen von Feuer in Straßen und Wohnräumen streng verboten worden. Es wird noch viele Tage dauern, ehe das Feuer gelöscht werden kann.

## Der Mussolini-Bloch

Das Ergebnis der griechisch-türkischen Verhandlungen in Angora.

Angora, 1. November.

Ueber den Meinungsaustrausch zwischen dem türkischen Ministerpräsidenten Ismet Pascha und dem türkischen Außenminister Tansik Kuluhi bei auf der einen Seite, und dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und dem Außenminister Michalakopoulos auf der anderen Seite wird von unabhängiger Stelle mitgeteilt: Nachdem die materiellen Fragen durch die Abkommen vom 10. Juni 1930 geregelt waren, nahmen die türkisch-griechischen Beziehungen den Charakter wahrer Freundschaft und Zusammenarbeit an.

Der mit Griechenland abgeschlossene Schiedsvertrag entspricht den Schiedsverträgen mit Italien und Ungarn. Beide Parteien verpflichten sich, an keinem Abkommen oder irgendeiner Kombination wirtschaftlicher oder politischer Art teilzunehmen, die gegen den anderen Vertragspartner gerichtet sind. Wenn eine der beiden Parteien von einer oder mehreren Mächten trotz ihrer friedlichen Haltung angegriffen wird, so wird die andere Partei während der ganzen Dauer des Konflikts Neutralität beobachten. Etwas entstehende Konflikte zwischen den beiden Parteien werden einer Vergleichskommission und dann einem Schiedsgericht unterbreitet werden, wenn es sich nicht um Fragen der Souveränität des Staates handelt. Die Vertragsdauer ist auf fünf Jahre festgelegt, und der Vertrag gilt um die gleiche Zeitdauer für verlängert, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf der Gültigkeit gekündigt wird.

## Litwinow geht nach Genf

Besuch in Berlin.

Rom, 3. November. Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion den Außenminister Litwinow zum Vorsitzenden der russischen Abordnung bei der Genfer Abrüstungskonferenz ernannt. Die Abordnung wird außerdem aus Stein, Lunarschik, einem Mitglied des Kriegs- und Revolutionsrates und einem Mitglied des Volkskongresses der Sowjetunion bestehen. Die Abordnung wird voraussichtlich Montag Moskau verlassen.

Litwinow beabsichtigt, sich auf der Durchreise in Berlin aufzuhalten, wo er eine Unterredung mit Dr. Curtius haben wird. Während seiner Abwesenheit aus Moskau wird Litwinow durch Krestinski vertreten werden.

Der neue Präsident von Brasilien, Dr. Getulio Vargas, hat am Montag offiziell die Geschäfte als vorläufiger Regierungschef übernommen.

## Tagung des Reichsarbeiterbeirats

Konn, 1. November.

Am 30. und 31. Oktober tagte in Königswinter der Reichsarbeiterbeirat der Deutschen Zentrumspartei in Verbindung mit den aus der Arbeiterbewegung hervorgegangenen Abgeordneten des Reichstages und der Arbeiterpartei des Reichstages und der Landtage.

Gegenstände der Beratungen waren: Der Wahlausgang und seine Lehren, die gegenwärtige politische Lage und das Wirtschaftsjahrs- und Finanzprogramm der Reichsregierung. An Vorträgen Dr. Müllers, Reichsarbeitsministers Siegelwald und des Verbandsvorsitzenden Fahrenbrach knüpften sich ausgedehnte Aussprachen. Das Ergebnis der Tagung wird in Form bestimmter Anregungen dem Reichsparteivorstand überwiehen und dem Reichskanzler unterbreitet werden. Ferner wird ein eingehender Bericht den Vorständen der Arbeiterbeiräte im gesamten Reichsgebiet zugehen.

Der Vorstand des Reichsarbeiterbeirats befandete einmütig den festen Willen, die Reichsregierung im Kampfe um die Ueberwindung der deutschen Wirtschaftskrise und politisch-parlamentarischer Schwierigkeiten positiv zu unterstützen. Der Reichsarbeiterbeirat wird von sich aus alles tun, um eine Lösung zu erwirken, die allen Volksteilen gerecht wird.

Protest gegen die Getränkesteuer. Im Anschluß an eine Gastwirtschaftsversammlung bildete sich heute in der ersten Nachmittagsstunde in Dresden ein Zug von Gastwirtschaftsinhabern, die vor das Rathaus zogen und dort lebhaften Protest gegen die neue Getränkesteuer ausbrachten. Es waren etwa 200 bis 300 Personen, die an dieser Kundgebung teilnahmen. Eine Abordnung wurde ins Rathaus entsandt, um mit dem Stadtrat zu verhandeln.

Der türkische Finanzminister hat an den Rat der osmanischen Schuld ein Telegramm geschickt, in dem er kategorisch erklärt, daß die Türkei nicht imstande sei, unter den jetzigen Bedingungen zu zahlen. Das Telegramm fordert eine Revision des Pariser Abkommens von 1928.

Der neue König von Abessinien, Ras Tafari Makonnen, ist am Sonntag in Addis Abeba gekrönt worden.

Anhaltende Regengüsse haben in unmittelbarer Nähe der Bergstation Sanktbeemi auf Java einen Erdrutsch verursacht, durch den 16 Eingeborene verunglückt wurden, 25 Eingeborene darunter Frauen und Kinder, blühten in den vorbeiströmenden Fluß. Nur zwei konnten gerettet werden.

## Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten: Zeitweise aufströmende Winde aus westlichen Richtungen. Weist früh. Etwas Temperaturrückgang. Zeitweise Niederschläge.

Man ist

Wenn m  
helt hatte, a  
Reichstagspro  
ment zu beo  
banten auf  
oder unbeto  
abgeordneten  
b e t e r a  
spielern auf  
nisten. M  
auf eine des  
kommen habe  
ren wollten,  
haben.

Dabei ist  
die Sprechsch  
Verhalten u  
Reichstags  
erheben und  
die rechte G  
Deutschland i  
tscheischen P  
würdige Par  
in den Verei  
gewöhnt ist,  
außerdem no  
bar die pat  
nicht! Man  
die 107 Man  
und festged  
wirkenden G  
das ihre Red  
zur Schau t  
was sie könn  
Dieses laute  
steht, der vor  
dem deutsh  
der in diese  
entlo w fe  
provokatoris  
ründe und d  
Die M  
Kommunisten  
fraktion der  
terroristi  
Wahrheitsmu  
heit (Der U  
im Kampfe  
der mimaj  
bei Angriffe  
tragen, offen  
tion, seinen  
Die 107 Te  
wahrnehmen  
im Reichstag  
Robustheit d  
für den Geis  
sozialisten be  
ordneten nicht  
Was ein  
die merkwür  
sozialistischen  
Frau befin  
tische Frauen  
jugendliche  
hafte ältere  
noch lernen  
läufig leben  
unterer  
der anderen.  
los auch von

Es ist still  
Ingengetriebe  
Gasten. In der  
Reichstages  
fröhlich feuchte  
Lied der Verg  
ember. Man  
rings klagt S  
diese gedrückt  
Mahnung des  
Das Grab steht  
wie so vieles le  
alles gleich ma  
reicht er unfere  
leite zum Jense  
Beit der Selbst  
sen spricht ein  
Nach des Eine  
zusammenhan  
finken. Ob früh  
Gewißheit jeden  
des Allerfeind  
und wollen wir  
und der Blick  
Liebe in die G  
Zerrennung Wied  
fruchtigen Hügel  
drum am Allerf  
denken, die uns  
sind. Passet uns  
ken, lassen wir  
göttlichen Erbar  
Allerfeindtag a  
Liebe, des Trost  
Bergessen wir  
Wahrheit aller  
uns ein „de pro







## Das Hochwasser der Elbe

Dresden, 3. November.

Der Wasserstand der Elbe ist im Laufe des Sonntags weiter gestiegen. In imposanter Breite flutet der Strom durch die Dresdner Brücken. Der Fußballspielplatz an der Augustusbrücke steht unter Wasser. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft sah sich genötigt, am Sonntag die Passagierfahrten einzustellen, doch wird der Betrieb wieder aufgenommen, sobald es die Verhältnisse irgendwie zulassen. Der Dresdner Pegel betrug am Sonntagabend 185 Zentimeter über Null, langsam weiter steigend. Die Wasserbaudirektion meldete für die Nacht zum Montag einen Höchststand von 210 Zentimeter.

Der Scheitelpunkt des Elbhochwassers hat Montag früh zwischen 3 und 4 Uhr bei einem Pegelstand von nahezu 2 Metern Dresden durchlaufen. Außer dem Personenverkehr, der auch heute noch ruht, hat vorübergehend auch der Frachverkehr von und nach Böhmen wegen Ueberflutung der Umschlagplätze eingestellt werden müssen. Der Wasserstand sinkt jetzt allmählich wieder und betrug morgens 8 Uhr 195 Zentimeter über Null.

## Einungeleglicher Stadtverordnetenbeschluss

Die Stadtverordneten in Dresden hatten in ihrer Sitzung vom 13. Februar d. J. beschlossen, einen Beauftragten des Rates zu ihren Sitzungen, in denen über das Reklame- und Anschlagwesen beraten wurde, nicht zuzulassen. Auf die Klage des Stadtrats hat das Verwaltungsgericht der Kreisbauhauptmannschaft Dresden nunmehr den Stadtverordnetenbeschluss aufgehoben, da er unangeleglich sei. Aus dem Wortlaut der Gemeindeordnung ergebe sich nichts für das von den Stadtverordneten beanspruchte Beauftragtenrecht. Ganz abgesehen aber sei der Gehalts, das der Stadtrat bei der Auswahl der Beauftragten an gesellschaftliche Normen gebunden sei und daß die Ratsoverteter als Gäste anzusehen seien. Es handle sich vielmehr um rein gemeindefremde Beziehungen.

In ihrer heutigen Sitzung werden sich die Stadtverordneten mit folgenden Beratungsgegenständen beschäftigen: Anwendung der Bestimmungen über Straßenbahnfahrpreisobergrenzungen für Kriegeschädigte; Errichtung eines Schul- und Vereinsplatzes sowie einer Stadtbibliothek und eines Kinderspiel- und Turnplatzes für den Stadtteil Trachau; Vergebung der Materialarbeiten für die Kadettenbrücke; Offenhalten der Kreisstellen des Jugendamtes an Werktagen; Bildung einer heilpädagogischen Arbeitsgemeinschaft für die an der Durchführung der Fürsorgeerziehung und Schulaufsicht beteiligten Anstalten und Organisationen; Wohnverhältnisse in den Baracken Dresdnerhäuser; Antrag des Stv. Dr. Verthold (Kons.) auf Herabsetzung der Aufwandsentschädigung der Stadtverordneten um 20 Prozent.

**Todesfall.** Eines jähren Todes starb in Kloster St. Marien Stern der Kaufmann Bruno Liebig aus Dresden. Er wollte zu Besuch seiner Tochter, der geistlichen Jungfrau Alphonse, die Lehrerin an der allgemeinen Volkshochschule in Marienstern ist. Nach seiner Ankunft am Donnerstagabend gab er sich ins Parlatorium, wo die Angehörigen mit den Klosterinsassen sich besprechen können. Schon beim Abendessen im kleinen Speisesaal klagte er über Unwohlsein. Nach demselben begab er sich in Begleitung mehrerer Personen auf sein Zimmer, wo er nach wenigen Minuten verstarb. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch seinen Tod infolge Herzschlages feststellen. Auch litt der Verstorbene stark an Althma. Er hatte ein Alter von 60 Jahren erreicht und hinterließ eine Witwe mit vier Töchtern, die im katholischen Leben Dresdens keine Unbekannten sind. Die zweite, Theodora, befindet sich im Kloster Marienthal bei Jittau. Der Verstorbene wurde Sonnabend in einem Leichenauto nach Dresden überführt. Am heutigen Montag wurde er auf dem äußeren katholischen Friedhof zur letzten Ruhe gebracht. R 1 p.

**Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Hauses Weitz.** Dienstag, 4. November, vormittags 9 Uhr, in der Hofkirche Requiem für die verstorbenen Mitglieder des königlichen Hauses.

**Neue Votzpreise.** In Dresden ist vom heutigen Montag ab der Votzpreis fürs Bierpfund Brot 1. Sorte von 70 auf 68 und für die 2. Sorte von 66 auf 64 Pfennige herabgesetzt worden.

**Verbilligte Kohlenpreise.** Wie wir erfahren, sind die Kohlenpreise in Dresden mit Wirkung ab 1. November bis zum 31. Dezember 1930 um 5 Pfennig je Zentner für Röhrenkohle, Briketts und Semmelbriketts ermäßigt worden. Die langen Formate-Semmelbriketts und Halbheine bleiben dagegen im Preise unverändert.

der beste. Statt dessen führt Grösch dann noch die Beziehungen Karls zu Agnes eines geistlichen Ende zu, gewiss nicht ohne Wärme und mit Menschenfreundlichkeit. Wer dieser Werte Wert ist, dem wird die Komödie zum eindringlichen dritten. Die Empathie wendet sich der Frau zu und zu dem Zigeuner Karl findet man kaum eine Einstellung. Bei seiner Darstellung hat Grösch zu sehr an die Art der Leute vom Bau gedacht, zu wenig an die künstlerische Gestaltung, deren das große Publikum bedarf.

Recht gelungen sind die Typen in dieser Komödie. Da ist zuerst Pepi. Im Anfang die Verführerin der Gesellschaften, nach der Umstellung des Platzes die Kanone der Gesellschaften, halboberflächlich, alles wissend, gefühllos. Man hat eine gewisse Freude an ihrer Unverantwortlichkeit in ihrem selbstmitleidigen Verhalten, das durch hochgeputzte Reuegeier verdeckt ist. Da ist der „Robote“, Kleiner, ein Mann, der seit Jahren auf den Zeitpunkt der Pensionierung wartet, um die Frauen seiner Bühnenstadt ungehemmt genießen zu können. Eine wohl nicht selten in Redaktionsstuben anzutreffende, wenn auch allmählich aussterbende Erscheinung. Und der Chefredakteur Vorhus, preffenhankerbrot bis auf die Knochen und unterinflakt von dem Belieben seines Verlegers. Ist ebenfalls eine ausgesprochene Gestalt. An dem sensationsraffenden Zeitungsverkäufer dürfte der Autor wohl in Dresden ein Vorbild gehabt haben, dem übrigens auch der Lachheller äußerlich nachkommt. — In dieser gewaltigen Inszenierung findet sich tatsächlich viel sehr Erkelndes. Im Ganzen betrachtet fehlt aber der neuen Komödie die künstlerische Rundung, die „Tischer's Erben“ — trotz einer gewissen Ruppigkeit — auszeichnete. Es will mißfallen scheinen, als ob persönliche Erfahrungen zu stark im Vordergrund stünden; den lustigen Inszenierungen kommt das zugute, nicht aber dem festen Gefüge der Handlung.

Sieben war um die Aufführung liebevoll bemüht. Sie hatte Schöpfung und, immer bei diesem Spielplan, Tempo. Rahne hatte unter Zustimmung des Lichtbilds das Großstadtmilieu richtig eingefangen und auch die typische Redaktionsstube gut getroffen. Brandts technische Hilfe nicht zu vergessen. Luis Kainer gab den umgehangenen Journalisten mit vielen feinen Strichen und Alice Verden war die liebende und verzehrende Frau mit aller Herzlichkeit, die sie solchen Rollen immer zu verliehen pflegt. Kleinsohne als energiegeloser, schwächlicher Banddirektor zeichnet mit kräf-

# Die neue Reichsbankhauptstelle

## Heute eröffnet

Dresden, 3. November.

An dem imposanten Neubau des Reichsbankgebäudes auf der Ringstraße wurde in den letzten Tagen letzte Hand angelegt. Der im Herbst 1928 begonnene Bau ist heute vormittag im Rahmen einer würdigen Feier dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Bei dem Festakt ergriff u. a. auch Ministerpräsident Schleich das Wort. Er überbrachte der Verwaltung der Deutschen Reichsbank, insbesondere dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und dem Reichsbankdirektor Richter die herzlichsten Glückwünsche der sächsischen Staatsregierung. „Die sächsische Regierung, so führte er aus, nimmt aufrechtzuerwartend Anteil an der Vollendung des monumentalen Baues, der ein stolzes Zeugnis dafür ist, daß Sachsens Landeshauptstadt zugleich ein bedeutender Standort für Handel und Industrie ist und daß er als solcher auch gewürdigt wird. Daß der Arbeitsstätte der Reichsbankhauptstelle ihr Platz unweit der Regierungsgebäude gegeben worden ist, bitte ich als ein Zeichen enger Verbundenheit deuten zu dürfen. Dankbar ernehme ich es auch an, daß sich bei dem Neubau, wenn er schließlich auch nicht mit helmschen Sandsteinplatten verkleidet worden ist, sächsischer Gesteinsschicht hat betätigen können. Es ist mir ein Bedürfnis, darüber hinaus der Reichsbankhauptstelle Dresden, vor allem ihrem hochverdienten Leiter, Herrn Reichsbankdirektor Richter, für das tiefe Verständnis zu danken, daß sie jederzeit für die sächsische Wirtschaft und deren Eigenart bewiesen. Ich kann es mir aber doch nicht verlagern, auch in dieser Feierstunde einen von erhöhter Sorge eingeebneten Wunsch auszusprechen. Die sächsische Regierung und die sächsische Wirtschaft können sich des Gefühls nicht erwehren, daß

die öffentlichen Gelder schätzfür in Berlin konzentriert werden, als dem Gesamtorganismus der deutschen Wirtschaft gut ist.

Für die sächsische Wirtschaft mit ihren vielen Mittel- und Kleinbetrieben muß es sich besonders schwer auswirken, wenn ihr so das zu ihrer Verwirklichung nötige Kapital entgeht. Es liegt mir fern, die Urheben für den, wie ich glaube, nicht glücklichen Konzentrationsprozeß allein bei der Reichsbank zu suchen, und ich bin auch der festen Überzeugung, daß der Herr Reichsbankpräsident nach seinem Weggange die Bedeutung eines gesun-

den Regionalismus im Wirtschaftsleben viel zu gut kennt, als daß er einen überspannten Zentralismus billigte.

Wäge aber auch in diesem Sinne der stolze Bau, der in schwerster Notzeit errichtet wurde, für die Zukunft ein verheißungsvolles Sinnbild eines in seinen Gliedern gesunden deutschen Wirtschaftsorganismus sein, zum Segen nicht nur unserer sächsischen Heimat, sondern des gesamten deutschen Vaterlandes.

Reichsbankpräsident Dr. Luther brachte die Glückwünsche des Reichsbankdirektoriums mit einem dreifachen Weispruch zum Ausdruck: Wäge dieses Haus immerdar eine Stätte sachlicher und treuer Arbeit sein! Wäge alle Sorge und Arbeit der deutschen Wirtschaft, die in dieses Haus eintritt und aus ihm heraus wirkt, der Kräftigung des Reiches der Deutschen dienen! Wäge dieses Haus in nicht ferner Zeit die Stunde erleben, wo Deutschland wieder wirklich frei und wirklich gleichberechtigt unter den Völkern wirken kann!

Das Kernproblem bei der Baugeschichte war, die archaischen Verhältnisse mit der sachlichen Zweckbestimmung in Einklang zu bringen mit den Erfahrungen, die man beim Bau herrlicher Gebäude in den letzten Jahren gemacht hat. Dieser Zweck ist anscheinend bestens gelungen. Die Rücksichten auf die wirtschaftlichen Anforderungen haben die Anforderungen nach Arbeits- und Raumhygiene in glücklicher Weise ergänzt. Im Erdgeschoss sowie in einem Teil des Zwischengeschosses sind die eigentlichen Diensträume der Reichsbankhauptstelle. Der Raum ist 45 Meter lang und 7,60 Meter hoch, dürfte also allen Anforderungen gerecht werden. Im Raufenraum, wo auf die ruhige Arbeitsweise besonderer Wert gelegt wird, grenzt ein Arbeitspult an das andere. Viele Gesamtschritte münden dann wieder in die von anderer Stelle direkt zugänglichen Gedächtnisräume, die zugleich wieder mit dem Treppor in enger Verbindung stehen. Hier sind alle nach den Erfahrungen insgesamt denkbaren Vorsichtsmaßnahmen getroffen. An den eigentlichen Geschäftsraum zum unmittelbaren Verkehr mit dem Publikum schließt sich in direktem Zugang die Räume der Direktion. Im Kellerbereich sind noch Garderoben, Wägen- und Abstellräume, die mit der Planung von Unterbringungsmaßnahmen für Automobile auf die Entwicklung für weitere Sicht eingeleitet sind. Schließlich sind hier noch die Maschinenräume mit eigenem Kraftauftrieb, die Rohrpostanlage und Heizungsräume untergebracht. Neben Beratungsimmern und Räumen für die im Verkehr mit der Reichsbank stehenden Postanstalten sind im Obergeschoss insgesamt 8 Dienstwohnungen untergebracht.

**Schlagschiffwader Landsmannschaft.** Dienstag, 4. November, abends 9 Uhr, Monatsversammlung im Zwingerschloßchen an der Oststraße.

**Verhinderter Mord einer Mutter.** In seiner Wohnung auf der Weberstraße erwachte am Sonntagmorgen ein Kaufmann plötzlich durch Hilferufe seines Kindes und sah, wie seine Frau ihre achtsjährige Tochter mit einem Küchenbeil bedrohte. Er rief die kranke Frau von dem Kinde. Diese blüdete in einen Nebenraum und verstaute sich zu erschauern, wurde aber noch rechtzeitig abgedrückt und nach der Heil- und Pfleger-Kassette gebracht. Sie soll infolge finanzieller Rückschläge nervenkrank und schwerwiegend geworden sein.

## Nachrichten aus dem Lande

**Reichsdienste in Weizen.** Die diesjährige Weizernte in den sächsischen Weinbergen, die in der Zeit vom 13. bis 28. Oktober erfolgte, ergab einen Gesamtertrag von 802,20 Zentner Trauben. Hieraus wurden 27,200 Liter Most gekeltert. Dieses Ergebnis stellt seit vielen Jahren eine Rekorderte in den sächsischen Weinbergen dar.

**74 000 Arbeitslose in Leipzig Stadt und Land.** Mitte Oktober wurden im Bezirk des Leipziger Arbeitsamtes 74 000 Arbeitslose gezählt, davon 55 981 männliche und 18 114 weibliche Personen. Unterhüt wurden zu derselben Zeit 43 427 Personen, und zwar 32 011 männliche und 11 416 weibliche.

**Politische Schlägerei.** In der Nacht zum Sonntag entfiel in Leipzig ein heftiger Zwischenfall zwischen Mitgliedern des Antifaschistischen Bundes und 40 bis 50 Nationalsozialisten, die sich in den angrenzenden Straßen ansammelt hatten, eine Schlägerei. Dabei wurden auf beiden Seiten eine Anzahl Personen verletzt. Ein Teilnehmer (ein Nationalsozialist) erhielt einen Verstoß in den Rücken. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Die sofort eingeleiteten Polizeikräfte stellten die Ordnung wieder her und nahmen 39 Personen fest.

**Das enttäuschte Chemnitz.** Der für Sonntag angekündigte Zeppelinlandungsbesuch hatte etwa 50 000 Reichden nach dem Chemnitzer Flughafen gelockt, obwohl schon in den frühen Morgenstunden bekannt geworden war, daß der Start noch ungewiss sei. Auf dem Hauptbahnhof waren aus ganz Sachsen etwa 35 Sonderzüge eingetroffen, während die planmäßig einlaufenden Züge sämtlich überfüllt waren. Nach 11,30 Uhr war von Friedrichshafen kein endgültiger Bescheid da. Erst nach mehrmaligen dringenden Anrufen gelang bei der Abfertigung eine Meldung an, daß über dem Kanal und England schwere Wetterfänge erfolglos waren. Von allen Seiten waren in Friedrichshafen Sturmmeldungen eingelaufen, so daß man sich dort bei einer Windstärke 10 endgültig zur Aufgabe der Fahrt entschloß. Das Chemnitzer Publikum nahm die durch Poststrecker verkündete Meldung mit viel Verständnis entgegen, obwohl der Sonnenlauf und der blaue Himmel den Vögel über die tatsächliche Wetterlage täuschen mußte. Wenn die Landungsfahrt nach Chemnitz ausgeführt wird, steht noch nicht fest.

**Die Not der Kaufmännischen Landwirtschaft.** Die Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer veröffentlicht einen Rotruf der Oberlausitzer Landwirtschaft, in dem es u. a. heißt: Der Dauerregen der letzten Wochen hat in den Ackerböden der Oberlausitz ungeheuren Schaden angerichtet. Noch nicht geerntete Kartoffeln und Rüben sind fortgeschwemmt, bestellte Felder verschlammmt, Herbstsaaten vernichtet. In Gehöfte, Wohnungen, Keller und Ställe drang das Wasser, überall Verheerungen, Krankheiten und Seuchen zurücklassend. Angesichts der kaum noch erträglichen Lage der Landwirtschaft bedeuten die jetzigen Hochwasserstände eine Katastrophe und ein Unglück, dessen Ausmaß noch nicht zu übersehen ist und das so manchen schwer ringenden Landwirt an den Bettelstab bringen wird, wenn nicht Hilfe und Beistand geleistet wird. — Eine demnächst stattfindende Versammlung der Gewässerverwaltung soll hierzu in Gegenwart von Vertretern der Behörden Stellung nehmen.

typem Strich. Es verbleiben dann nur noch Typen. Und hier geht es manches Komische zu sehen: Lindner ist der Charakter, Hoffmann der Bühnenfreund in großer Aufmerksamkeit, Jann Gschäffer die Redaktionschef der Sensationen, Pieliche ein schillernder Redaktionsredakteur von reinmännlicher Art, Kottenkamp ein Zeitungsverkäufer, der seinem „Kollegen“ Eche Proger und Ringelsteine Konkurrenz machen würde, und Karedt ein drohender Mann aus dem Volke. Die übrigen Personen sind weniger beachtet.

Der Beifall des laut ausverkauften Hauses feierte sich von Akt zu Akt. Am Schluß wurde der Dichter, der einem Herrn nach dem dritten Akt nicht mehr geleistet hatte, auf die Bühne gezogen und mit Beifall überschüttet. Franz Zickler.

## „Der Mann, den sein Gewissen trieb...“

(Erstaufführung im Dresdner Albert Theater.)

Die dichterischen Stoffe und Gedanken, die der Weltkrieg ausgelöst hat, sind bei uns Deutschen eigentlich mehr in der Epik zum Ausdruck gekommen. Gemäß gibt es auch Kriegsdramen, und wenn sogar eines davon den Kleinstpreis errungen hat, so steht das der Tatsache nicht entgegen, daß die Franzosen und Engländer auf dem Gebiet des Kriegsdramas ungleich Wertvolleres leisteten. „Das Grabmal des unbekannten Soldaten“ und „Journées End“ z. B. sind Stücke von hohem künstlerischen und ethischen Wert, die sich bis heute großen Erfolg auf den Bühnen aller Nationen behaupten konnten. Der Gedanke, unbeten gelassen zu sein und dennoch den Krieg verloren zu haben, bringt die Einstellung der Dichter, mögen sie nun Pazifisten oder Militaristen sein, die psychische Einstellung zum Thema, meine ich, ohne weiteres mit sich. Doch dadurch allein ist das Verfassen der besten dramatischen Literatur nicht begründet. Sie gibt das Zerstückeln der Zerstückeltheit des Volkes wieder. Der Franzose und der Engländer, gleichviel welcher Weltanschauung er huldigt, ist innerlich freier und dieser Zustand ermöglicht dem ernsthaften Dramatiker, seine Stoffe von einer höheren Warte zu sehen.

Solche Gedanken überkommen einen angesichts der Erstaufführung des neuen französischen Dramas „Der Mann, den sein Gewissen trieb“ von Maurice Rostand, die in der deutschen Bühnenbearbeitung von Karl Verbo am

Alberttheater vor sich ging. Auch hier greift das Stoffliche auf den Weltkrieg infolter zurück, als eine Kriegserinnerung folgen feilscher Art zeitigt und eine begangene moralische Schuld nach Sühne drängt. Der Inhalt ist erst vor ein paar Tagen an dieser Stelle gelegentlich der Leipziger Premierer schillert worden (vgl. Nr. 247 der S. B.), ich erinnere deshalb nur an den Grundgedanken, daß ein junger französischer Frontsoldat im Nahkampf einem jungen Deutschen, der weder angegriffen noch sich gewehrt hat, die tödliche Kugel zudachte und deshalb vor dem eigenen Gewissen nicht mehr bestehen kann, bis er sich mit den Eltern des Gefallenen in Verbindung setzt und von diesen entsündigt wird. Dieser so naheliegende Gedanke ist m. W. dramatisch bisher noch nicht verwertet worden. Es klafft hier ein schrecklicher Abgrund zwischen der politischen Moral und der Moral des Gewissens. Der Staat verlangt Angriff, also Tötung Schuldloser, das Gewissen läßt nur Abwehr zu. Marcel fühlt seine Schuld immer heftiger brennen und sein Sühnebedürfnis immer stärker werden. Sein Erscheinen schafft Wandel im Vaterhause des durch seine Schuld Getöteten. Der lähmende Schmerz des Vaters, der Mutter, der Braut weicht, daß wird in Liebe gewandelt.

Man kann das Stück dem „Grabmal“ zur Seite stellen trotz der ganz unterschiedlichen Themen, ja man kann vielleicht sagen, daß es in künstlerischer und ethischer Beziehung noch über diesem steht. Dem Dichter gelang es, ungeheure dramatische Steigerungen zu finden, sie gewaltig zu spannen und damit ein hohes Lied der reinsten Liebe zu verbinden, das seinesgleichen sucht. Was aber noch wertvoller ist: es gelang ihm, aufzuwachen, den Zuschauer zur Ueberlegung und dazu zu zwingen, sein Ethos anzuerkennen und das alles ohne Kampfmethode, nur durch Anrufung seines echten und innersten Gefühls. Da ist nichts an Werke, was nach Sentimentalität schmeckt und vor allem keine Konstruktion, die gute Absichten zunächst machen könnte. Einfach und schlicht ist der Gedanke der Handlung, einfach und unaufwendlich die Gestaltung. Es ist wohl sehr selten, daß erwachsene, gebildete Männer zu Tränen gerührt werden. Richtig vermag das bestimmt nicht. Nun gestern abend geschah dieses Wunder...

Die Aufführung des Alberttheaters verdient große Anerkennung. Sie traf die Schlichtheit des Ganzen vorbildlich. Das

Die flebe Frankreich, 1930 für ihre Tugenden Summe der mehr als 100 Kopf aus.

Für das C len eine neue 1888 hat sich 10 gefast a folder Zahlen Staatsentlohn gegeben — be kommen ist, üb

„Julius E gedruckte Ueber Organe „Der C hräftige Kauf t un gefast a Kulte schwingt die sich selbe ge gen. In diese befreiten Geben ge „Kirche

Was Und 3hr f Hör Die f Ein 9 Gellor

Auf solche Gebrauche der dieses Gebet mit Katholisches V

Die Hei Katholischen Ent Anseh zur Ent unermessliche mit den Decret lichen Streblich worden, und erten Bedingun fämlicher aus eine Presemit tätigt. Richtl monach der Rie derselbe Gesa Kronprinz we scheiden müssen bleiben oder, u streiten will. D den. Verantwo selber sein, we heutigen Mens mehr auf ihn d des Jaren Jre jahrelang in d

Die in V tet nicht eine V erfolgt vor den fer bulgarische garien gindred eine kirchliche Krolltraumung, als bulgarische

Dresden: Deutschland, 2 heiter V... (m) spricht über (m). Gäste h

Dresden: 8 Uhr, Sitzung Musorelms im

ist offensichtlich We den wa l aus jeder G ersten Male W Auch ihnen geb schlimmen der stadt aufgehen haben, das bis Bertner, er stellenweise h schwer, weil jn Zeiten stehen. Schließt so, m wohlthuende M und liebesolle mandlungsfähig Bild des Todes sich gemessen fe spendete erst

Leipzig. Mebau, Berlin rich Mebau, er bot unter den Bewegungskul ihren Schülere Zum ersten M zu aufbauen nuf, das Sch henden Rädch Beweis für d begünstigte Be nämlich den megungsfreud nollen Berka megungsforme ammalik, die zum Schluß j Stadtpfing j







# Das Erbe der Wildnis

Roman von Jane Grey

Copyright by H. Knorr Nachf., Berlin  
(8. Fortsetzung.)

Der Blick des Banditen wanderte heimlich von Raab zu den reglosen Normonen und wieder zurück. Dann zitterte seine rechte Hand und zuckte hinab. Raab aber war schneller. Ein Colt flog schimmernd ins Gras, und der Bandit schrie auf, als sein Arm in den Fingern des Normonen knackte.

Dave Raab sprang von der Föschung, unmittelbar vor Denes Begleiter hin, die langsam nähergerückt waren, blinnte sie an, kumm und mit gespannten Muskeln, die Hand an der Hüfte.

August Raab schob den Banditen gegen den Veranda-

posten und hielt ihn dort mit lehnigen Armen fest.

„Du erbärmlicher Kötter!“ schrie er und schüttelte seinen grauen Kopf. „Glaubst du, wir fürchten dich und deine Revolverkniffe! Hier! Sieh dir das an!“ Er ließ Denes los und trat zurück, die Hand vor sich hingestreckt. Wütlich jubte sie, rief, als der Blick ihr folgen konnte, hinab und wieder empor, und ein Colt-Revolver lag auf ihrer ausgebreiteten Fläche. Er schob die Waffe in den Halfter zurück. „Das soll dir eine Lehre sein, nie wieder gegen mich zu ziehen.“ Er hauchte seine riesige Faust und hielt sie Dene unter die Nase. „Ein einziger Hieb würde deinen Schädel zerhacken wie eine Eierkugel. Warum ist es nicht tue? Weil, du gewissenloser Höllehund, weil es ein höheres Gesetz gibt als das der Menschen — Gottes Gesetz: Du sollst nicht töten! Begreife das, wenn du kannst. Laß mich und die Meinen von heute an zufrieden. Jetzt geh!“

Er ließ Dene den Pfad hinunter in die Arme seiner Gefährten.

„Staus mit Ihnen!“ lautete Dave Raab. „Rasch! Holen Sie Ihr Pferd. Rasch! Ich nehme es nicht so genau mit Gott wie mein Vater!“

## III.

### Der Pfad der roten Felswand.

Nachdem Dene und seine Kameraden sich entfernt hatten, beschloß Raab, White Sage bei Anbruch der Nacht zu verlassen. Martin Cole und die Söhne des Bischofs verfolgten ihn zum Weiden überreden; sie betonten, daß die unvermeidlichen Schwierigkeiten hier im Dorfe besser zu erledigen sein würden. Raab aber blieb bei seinem Willen — in einer ganz unvernünftigen Weise, wie Cole behauptete —, sofern er nicht gute Gründe hatte, um sich des Nachts auf den Weg zu machen. Als die Dämmerung heranrückte, hatte Raab bereits seine Gespanne fahrbereit, und die Frauen waren in den überdachten Planwagen eingesperrt. Hare sollte auf einem offenen Wagen fahren, den Raab in White Sage zurückgelassen hatte, um dort Getreide einzuladen. Als es so dunkel wurde, daß kaum noch die Gegenstände zu unterscheiden waren, kam ein Mann mit einem Sag über den Gartenzaun gesprungen.

„Wo sind die Jungs, Dave?“ fragte Raab.

„Nicht so laut! Die Jungs kommen schon.“ Ein Pfälzer. „Dene tobt. Du hast ihm wohl eine Schiene im Arm verrenkt. Er schwört, daß er uns alle umbringen will. Aber Chance und die andern von der Bande werden erst spät eintreffen. Wir haben Zeit, den Cocoinapfad zu erledigen, wenn wir uns beeilen.“

„Und Snap?“

„Er ist vor Sonnenuntergang weggeritten.“

Drei weitere Gestalten tauchten aus dem Dunkel auf.

„Gut Jungs. Geh voran, Dave, du übernimmst die Führung.“

Dave und George Raab bestiegen ihre Mustangs und ritten durch das Tor; der erste Wagen rollte hinter ihnen her, sein weißes Dach löste sich allmählich in Finsternis auf. Der zweite Wagen setzte sich in Bewegung, und dann folgten August Raab auf den Fußboden des dritten Wagens — mit einem leisen Jungschnalzen trieb er die Pferde an. Hare machte das Tor zu und kletterte über das Hinterrad des Wagens.

Das leise Ralsheln des Grafes, das die Räder kreischte.

war das einzige Geräusch, das die normannisch oagigantische Karawane verursachte. Zur Linken lag ein Brauchfeld, zur Rechten sah man niedrige Dächer und spitzförmige Schornsteine zwischen den Bäumen, hier und da blinzelte ein Licht. Niemand rief sie an, kein Hund bellte.

Bald darauf bog die Führer in eine Straße ein, wo auf steinigem Boden die eisenschlagenden Hufe und Räder knadten und knirschten.

Hare glaubte in den tiefen Schatten einer Reihe von Pappelbäumen eine dunkle Gestalt zu erblicken; er sah näher hin und untersah die reglosen Umrisse eines Reiters, der gerade noch um eine Schattierung schwärzer war als die tiefste Finsternis. Im nächsten Augenblick war er verschwunden, und das rasche Fußgetrappel die Straße entlang jagte Hare, daß seine Augen ihn nicht gestäubt hatten.

„Munter“, brummte Raab seinen Gäulen zu. „Ja, haben Sie diesen Burchen gesehen?“

„Ja, was wollte er hier?“

„Die Straße beobachten. Einer von Denes Späher.“

„Wird Dene?“

Einer der Söhne Raabs kam zurückgetraut. „Ich glaube, das war Larsens Freund. Lag auf der Lauer, um Snap abzufangen.“

„Ich dachte, er sei ein Späher von Dene.“

„Vielleicht auch das.“

„Wahrheitlich. Rasch, und haltet die grauen Gänge tüchtig im Gang. Sie haben sich eine Woche lang ausge-“

Hare sah die schimmernden Lichter des Dorfes eines nach dem andern verschwinden wie Urwölfe. Die Pferde schritten mit einem gleichmäßigen Trott in das riesige, winddurchwehte Gewölbe der Rüstennacht hinein. Flodige Wolken verstellten die Sterne, verbreiteten aber einen blässen Schein. Als Hare die Hand ausstreckte, berührte er eine polierte, metallene Fläche, kalt wie Eis. Es war die Spitze. Als er sie betastete, fand er die Feder, die sich an der rechten Seite des Verschlusses öffnete, und als er sie niederdrückte, fühlte er den runden Kopf einer Patronen.

(Fortsetzung folgt.)

# Handel und Wirtschaft

## Kommt eine neue Betriebsstoff-Konvention?

Die Bedeutung des Verkaufs der Reichskraftsprit G. m. b. H.-Antelle.

Der Erwerb der Majoritätsanteile der Reichskraftsprit G. m. b. H. durch die großen Betriebsstofffirmen wird in Kreisen der mittleren und kleineren Importeure als

ein Versuch angesehen, die kürzlich auseinandergefallene Konvention in veränderter Form wieder aufzurichten.

Die Reichskraftsprit G. m. b. H. war bisher nahezu das einzige Unternehmen, das bei der Herstellung seines Treibstoffs „Monopolin“ seit Jahren eine etwa 10proz. Spiritusmischung durchgeführt hat. Nach der am 1. August in Kraft getretenen Abnahmeverpflichtung der Betriebsstofffirmen für wasserfreien Alkohol in Höhe von zunächst 2 1/2 Proz. haben die Großimporteure erwogen, ob bzw. in welchem Umfang sie zur Errichtung eigener Mischanlagen übergehen sollen, da sich die vorhandenen Anlagen fast ausschließlich im Besitz der R. M. V. bzw. der Reichskraftsprit G. m. b. H. befanden.

Durch den Erwerb der Anteile sind nunmehr die Großfirmen in den Besitz der Mischanlagen gelangt und ersparen sich dadurch zum Teil erhebliche Ausgaben für den Bau eigener Anlagen.

Auf der anderen Seite können sie jetzt einer Erhöhung der Mischungsquote ruhiger entgegensehen, weil einerseits das Reich nunmehr Mischexperimente mit der Reichskraftsprit G. m. b. H. nicht mehr vornehmen kann, andererseits aber die Konkurrenzfähigkeit der mittleren und kleineren Firmen — soweit sie nicht bereits über eigene Mischanlagen verfügen — wesentlich herabgedrückt wird, da sich die tatsächliche Mischung für die Firmen zweifellos wesentlich rentabler stellen dürfte als die Rückregulierung der zu übernehmenden Spiritmengen an die R. M. V., zu der die kleineren Firmen zum größten Teil weiter gezwungen sein werden und die zur Zeit eine Belastung für die Importeure von 65,0 RM je Hektoliter bedeutet.

Es wird also abzuwarten sein, ob bzw. in welchem Umfang die neuen Mehrheitsbesitzer ihre Machtstellung künftig in preismonopolistischer Hinsicht ausnutzen werden.

und es ist sogar zu befürchten, daß das Reich durch die Aufgabe seiner Interessen bei der Reichskraftsprit G. m. b. H. einen Schritt getan hat, der auf dem Gebiet der Treibstoffwirtschaft nicht gerade die Fortführung der Preisabbau-Tendenzen begünstigt, die das R. M. V. in letzter Zeit tatkräftig verfolgt.

Die Mineralöl- und Asphaltwerke A. G. (Mawag), die zur Gruppe der mittleren Importeure gehört,

auf deren Unterbietungen aber seinerzeit nicht zum wenigsten der Zerfall der Konvention zurückzuführen war, ist in der Lage, auch bei einer Erhöhung der Mischungsquote und einer damit etwa wieder in Kraft tretenden Preis- und Absatzverständigung der Großen den Wettbewerb weiter durchzuführen, weil sie bereits in Hamburg, Berlin und Köln je eine Mischanlage zur Herstellung von wasserfreiem Alkohol besitzt und seit längerer Zeit das Spiritus-Gemisch „Record“ vertreibt.

## Reichsbankausweis vom 31. Oktober

Berlin, 3. November. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. 10. hat sich in der Vorwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Checks, Lombards und Effekten um 641,9 Millionen auf 2744,5 Millionen RM erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswecheln in und außerhalb des Reiches um 362,3 Millionen auf 2800,8 Millionen RM, an Lombardbeständen um 256,2 auf 317,7 Millionen RM, zugenommen. Die Reichsschatzwechsel, an denen am Schluß der Vorwoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 235 Millionen RM ausgewiesen.

An Reichsbanknoten und Rentenbills zusammen sind 74,1 Millionen RM in den Verkehr gekommen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 60,9 Millionen auf 4674,6 Millionen RM, derjenige an Rentenbills um 45,2 Millionen auf 439,4 Millionen RM erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbills um 8,8 Millionen RM, an Reichsbanknoten um 36,3 Millionen RM, an Gold um 2378,7 Millionen RM, an Silber um 1,2 Millionen RM, an Gold- und Silberbeständen um 0,1 Millionen auf 214,2 Millionen RM, an gemischten Beständen an deckungsfähigen Devisen um 35,4 Millionen auf 97,5 Millionen RM, zugenommen.

## Die neuen ostelbischen Brikettpreise

Nachdem sich das Ostelbische Braunkohlen-Syndikat auf den Druck des R. W. M. hin bereit erklärt hat, auch die Hausbrandbrikettpreise ab Werk zu ermäßigen, stellen sich — vorläufig jedoch nur für die Monate November/Dezember — die Preise für Halbsteine auf 14,10 RM und für Salonformat, das hauptsächlich für den Berliner Bedarf in Frage kommt, auf 14,— RM je t. Der Preis für Industriebriketts ist entsprechend dem vorher gefaßten Beschluß des Syndikats auf 12,40 RM ermäßigt worden. Dem Großhandel ist bisher eine offizielle Mitteilung über die Preisermäßigung noch nicht zugegangen, doch ist anzunehmen, daß auch für die in den letzten Tagen noch auf Basis des alten Preises abgeschlossenen Kontrakte in Industriebriketts eine Rückvergütung in Höhe von 0,90 RM je t erfolgen wird. Bisher kosteten Halbsteine in den Monaten Mai/August 14,— RM, September 14,80 Reichsmark, Oktober 15,— RM, und November/Anno

15,10 RM auf Industriebriketts einheitlich das ganze Jahr über 13,— RM. Die Verhandlungen über die Preisermäßigung der Ostelbischen Braunkohlen-Syndikats sind noch nicht abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat der Farbwerke Franz H. S. A. G. Köln - Mühlheim, beschloß, für 1929-30 nur 4 gegenüber 5 Proz. Dividende I. V. zur Verteilung vorzuschlagen.

Die Oelwerke Stern-Sonneborn A. G. in Lippstadt, Hamm, die an H. V. genehmigte den einen Gesamtverlust von unv. 1785 000 RM. ausweisenden Abschluß per 31. Dezember 1929 (Aktienkapital 5,1 Mill. RM.). Wie die Verwaltung mitteilt, ist die Liquidation soweit fortgeschritten, daß voraussichtlich im Laufe des Geschäftsjahres die endgültige Löschung der Firma im Handelsregister erfolgen wird.

Die A. G. für Mineralölindustrie, Regensburg, die an H. V. genehmigte einstimmig den einzigen Punkt der Tagesordnung, die Ermächtigung des Vorstandes, die Anlagen der Gesellschaft ganz oder teilweise zu veräußern.

Herabsetzung der Bauglaspreise. Der Verein Deutscher Tafelglashütten Frankfurt/Main hat in seiner kürzlich abgehaltenen Gesellschafter-Versammlung eine neue Herabsetzung seiner Preise für Bauglas mit Wirkung ab 1. November beschlossen.

## Dresdner Börse vom 3. Nov.

Ruhig. Bei Deckungen lag das Geschäft bei kleinen Kursbesserungen verhältnismäßig gehalten, besonders Farbenaktien in Erwartung Dividendenvorschläge gesuchter Banken-Aktien gedrückt. Am Maschinenmarkt überwogen die Besserungen in Höhe von 1 Proz. Elektrizitätswerte und Brauereiwerte unverändert. Textilwerte abgeschwächt. Am Markt der Vereindenen standen Kursbesserungen und Kursabstiche im Ausmaß von 2 bis 3 Proz. gegenüber. Papierwerte bis teilweise 2 Proz. schwächer.

## Berliner Produkten-Börse

Ämtliche Preisnotierungen, Berlin 1. 11. 1930  
Preise in Goldm. Für Getreide- u. Oelbsemen p. 100 kg, sonst p. 100 kg ab Station

Weizen, märk. ....	234-236	Erbsen, Vikt. ....	25,00-31,00
Roggen, märk. ....	147-149	Erbsen, kleine ....	24,00-26,00
Gerste ....	—	Futtererbsen ....	15,00-21,00
Braugerste ....	184-210	Polstererbsen ....	18,00-20,00
Futtergerste ....	165-176	Ackerbohnen ....	17,00-18,00
Wintergerste ....	—	Wicken ....	17,00-20,00
Hei. märk. ....	—	Lupinen, braun ....	—
Hei. neu. ....	140-150	Lupinen, gelb ....	—
Weizenmehl fr. Berl. ....	27,75-36,50	Seradella ....	—
Roggenmehl fr. Berl. ....	23,75-26,75	Rapskörner ....	8,50-9,25
Weizenkleie fr. Berl. ....	7,25-7,75	Leinsamen ....	14,00-14,50
Roggenkleie fr. Berl. ....	6,75-7,25	Kartoffelschilz ....	5,00-5,40
Haps ....	—	Soya-Schrot ....	12,40-13,10
Leinsaat ....	—	Kartoffellocken ....	—

## Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert  
Aktienkurse in Reichsmarkproz.

## Deutsche Staatspapiere

6 1/2% Wrb. Anl. v. 23	111	91,0
6% Wrb. Anl. v. 27	107,25	87,25
6% S. Staats-Anl. 27	77	57,75
6% Landesfinanzanleihe	69	59
6% Anl. Schuld. m. Ausk.	4	4
6% v. d. v. Anl. Sch.	6,5	6,5
6% Schutz-Anl.	2,5	2,75

## Schuldverschreibungen

6% Dresd. Odr. u. Hyp.	77	77,5
6% Odb.	1	1
6% do.	2	2
6% do.	3	3
6% do.	4	4
6% do.	5	5
6% do.	6	6
7% Kreditanst. Sachs.	98	98
6% Cam. Goldkredit	8	8
6% do.	10	10
6% do.	12	12
6% do.	14	14
6% do.	15	15
6% Lanöw. Odb. 2.	54	54
6% do.	3	3
6% do.	4	4
6% do.	5	5
6% do.	6	6
6% do.	7	7
6% do.	8	8

## Eisenbahn- u. Transport-Aktien

Dachau, Eisenbahn  
Sachse, Eisenbahn

## Bank-Aktien

Allg. U. Kred. Anst.	100	91
Reichsbank	114	113
Com. u. Priv.-Bank	119,5	129
Darmstädter	114	117
Deutsche Diskonto	114,5	115
Dresdner Bank	114	114
Dresdner Handelsk.	111	111
Leipziger Hypoth.-Bank	110	110
Reichsbank	110	110
Sächsische Bank	114	114
S. Boden-Kredit	111	110
Bank L. Baul.	—	—

## Papier-, Papierstofffabrik u. Photogr.-Artikel-Aktien

Dresdner Chemio	18	8,5
Schneider Papier	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5
Waldschmidt	18	8,5

## Maschinenfabrik- u. Metall-Industrie-Aktien

Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5
Carl Zeiss Jena	25,25	27,5

## Elektr. Unternehmungen-Aktien

Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—
Leipzig	138	—

## Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabriken

Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5
Leipzig	33,5	33,5

## Brauereien, Malz- und Spirit-Fabriken

Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170
Carl Zeiss Jena	170	170

## Porzellan-, Olen- und Chamottfabrik-Aktien

Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52
Carl Zeiss Jena	51	52

## Glastabrik-Aktien

Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5
Carl Zeiss Jena	35,5	35,5

## Textilindustrie-Aktien

Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30
Carl Zeiss Jena	30	30

## Verschiedene Industrie-Aktien

Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4
Carl Zeiss Jena	3,5	4

Sächsisch  
Im Frühling  
richtiger Lehrgang  
richtig sind und  
Verfügung gestellt  
Den nächsten Febr.  
vom 1. bis 7.  
Kreuzfahrten 8.  
am 28. November  
müßte bei diese  
dungen sind an  
zu senden.  
Für den 1.  
der D. R. R.  
mit einer nor  
Romeng fahren.  
diesem Tag vor  
zum Werttag d  
Die Ollen  
Schwierigkeiten  
Bild, daß bei d  
Epieles vorzue  
können, ist ver  
Die Poligl  
legen. Die tech  
legene, aber vor  
D. R. R. ging dur  
Das weitere Gp  
Halbzeitband no  
lung nicht be



Deutsche Jugendkraft

Bezirk Dresden

Im Frühjahr 1930 hat der Bezirk Dresden einen Schiedsrichter-Vorstand für Handball abgehalten...

Für den 18. November ist eine Städte-Mannschaft der D.J.K. nach Ramenz eingeladen worden...

Fußball

D.J.K. Ost gegen P.S.V. Meissen 1:5 (1:2)

Die Ostleute scheinen mit der Mannschaftsaufstellung Schwierigkeiten zu haben...

Die Politzisten waren der D.J.K.-Elf körperlich weit überlegen...

Schiedsrichter Große (Cosmia) war bis auf diese zwei Handtore, die ihm nicht unterlaufen durften...

Deutsche Jugendkraft und Eichenkreuz

(Handballrunde)

J.W.B. Cotta 1. gegen J.W.B. Trachenberge 2:0 (1:0)

Das einzige Spiel konnte am Sonntag bei schönstem Herbstwetter ausgetragen werden...

Die Spiele der Turner

Als größte Überraschung kann bei den Turnerspielen der Sieg der Hadeberger über Leubnitz-Neuostra im Handball gebucht werden...

Fußball

B.T.B. Stehlich gegen Radeberg 6:2 (4:1)

Radeberg konnte auf dem Stehlicher Platz den 6:1-Sieg im Vorspiel nicht wiederholen...

Dippoldiswalde gegen Radeberg 3:2 (0:2)

Dieses Treffen war kein Beispielspiel, denn der Schiedsrichter Schlemmer, Weiser Sirsch, sah sich veranlaßt, fünf Radeberger Spieler herauszustellen...

Großsirma gegen Tuergemeinde Nordwest 5:1 (1:1)

Die Meistermannschaft des Tuergaues Ostergebirge spielte ungenügend und leblos auf Erfolge...

Weitere Ergebnisse: Köhlschreiber-Wald gegen Brodowitz 3:0 (3:0). In der 1. Klasse besiegte Weinsbüchla D.J.K. Meissen 4:1 (1:1)...

Handball

Radeberg gegen Leubnitz-Neuostra 6:2 (3:0)

Besseres Schußvermögen brachte Radeberg in der 5. Minute durch Behold die Führung...

Tuergemeinde Pirna gegen C.S.V. 7:2 (5:1)

Die Pirnarer Mannschaft zeigte bei weitem nicht das Spiel der Vorjahre...

N.T.W. Dresden 1. gegen Königbrück 1. 4:2 (2:2)

Der N.T.W. verdankt seinen Sieg nur der harten Spielweise, der die Königbrücker nicht gewachsen waren...

Spannende Kämpfe im Radsport

Die Dresdner „Wanderfalken“ Weltmeister im Zweier-Radball

Im festlich geschmückten großen Saal des Leipziger Postmangartens brachte am Sonntag der Bund Deutscher Radsportler im Auftrag der U.C.Z. (Union Cycliste Internationale) die erste Weltmeisterschaft im Zweier-Saal-Radball...

Die Vertretung Deutschlands im Radballspiel lag bei dem deutschen Meisterpaar Berni-Schelle vom Wanderfalk Dresden und Grebe-Pantel vom R.C. 95 Frankfurt a. M. als zweite Vertretung...

In der Europameisterschaft im Einer-Radball brachte es der Meister von Frankreich, Edmond Schiller vom Velo-Club Evreux, nur auf 24 Punkte in einer 8 Minuten dauernden Uebung...

Norwegen gegen Deutschland 1:1

Der fünfte Kampf Deutschland gegen Norwegen im Fußball endete am Sonntag in Breslau vor 40 000 Zuschauern unentschieden 1:1 (0:0)...

Das an wirklich guten Leistungen arme Spiel sah auf deutscher Seite eine zuverlässig und sicher arbeitende Hintermannschaft, in der Jacob im Tor besonders hervortrat...

Im Kampf um die Punkte

Gau Ostfachsen.

Anlässlich des Vorrundenspiels um den Deutschen Handballpokal herrschte am Sonntag in der 1. Klasse bei 11 Uhr Spitzelobst...

Gau Nordwestfachsen.

Die Leipziger Meisterschaft der 1. Klasse wurde am Sonntag nur durch ein Spiel gefährdet. In Preßfelden standen sich im Wildispielfeld W.V. und Eintracht gegenüber...

und konnte die Uebung nicht mehr beenden. Er hatte aber bis zum Sturz bereits 261,7 Punkte erreicht. Damit war dem deutschen Meister Seidenreich vom Radfahrverein Adler Breslau der Weg zur Europameisterschaft frei gemacht...

Die Dresdner Wanderfalken sind Weltmeister. Um den 2., 3. und 4. Platz wird wahrscheinlich noch ein Stochen ausgefahren...

B.T.B.-Tagung in Leipzig. Anlässlich der Radball-Weltmeisterschaft hielt der Bund Deutscher Radsportler in Leipzig zwei Sitzungen ab...

Radbrennen in Leipzig. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit wurde am Sonntag auf der Radrennbahn Leipzig-Lindenu noch eine Freiluftrennveranstaltung durchgeführt...

Gau Mittelfachsen.

Sturm Chemnitz trennte sich mit Sportklub Sportbau unentschieden 1:1. Bei Baranau spielte Hellas Germania Mühlhausen und wurde von Jenen Halbesee 1:2 geschlagen.

Gau Westfachsen.

Im Gau Westfachsen wurden drei Spiele durchgeführt. B.T.B. Jandau schlug C. Germania 0:1. Dem B.C. Planitz gelang ein 3:2-Erfolg über Polizei Jandau...

Gau Ostland.

Nach im Gau Ostland kamen drei Spiele zur Ausstrahlung. S. u. FC Plauen und Concordia Plauen trennten sich unentschieden 0:0. Der Post FC Plauen blieb erfolgreich mit 6:1 über die Spielvereinigung Plauen...

Gau Oberlausitz.

Im Oberlausitzer Radballsport gab es am Sonntag infolgedessen eine große Überraschung, als in Wilschdorf die Elf des dortigen Sportvereins FC Postia Plauen 5:2 (3:2) schlug. Obwohl die Plaugener fast ständig im Angriff waren...

Handballspiele um den D.S.B.-Pokal

In Dresden fielen nach medizinischem Urteil Mitteldeutschland mit 7:5 (4:3) über Süddeutschland. In Berlin konnte der Pokalverteidiger Brandenburg die Süddeutsche Repräsentativ-Elf knapp mit 11:9 (5:5) abfertigen...

Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 7:5 (4:3)

Im Dresden fand vor etwa 3000 Zuschauern auf dem Gute-Mute-Platz im Dresden statt. Während die Süddeutschen wie angedeutet antraten, spielte die Mitteldeutsche für Jupp (S.C. 04 Preuß) als Mittelstürmer Unger (S.V. Leipzig)...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



## Nur wenige Handballpflichtspiele in Dresden

Da am Nachmittage wegen des Vorrundenspiels um den Handballpokal Spielverbot herrschte, kamen am Vormittag nur wenige Pflichtspiele zur Durchführung. Die Ergebnisse: Brandenburg gegen Südwest 7:2 (3:1); Spielvereinigung gegen Guts Muths 7:6 (0:4); Dresdenia gegen Polizei 5:5 (3:2).

## Um den Hockey-Silberschild

Brandenburg gegen Mitteldeutschland 4:0 (2:0).

Wie zu erwarten, konnten die Vertreter der Reichshauptstadt mühelos den Sieg im Vorrundenspiel um den Silberschild gegen Mitteldeutschland erringen. Außer den ersten 10 Minuten, die ein verteiltes Spiel zeigten, waren die Berliner stets dominierend. Die mitteldeutsche Elf hatte ihren besten Teil der Mannschaft in der Verteidigung, in der besonders der Torwächter Boguslawski (Victoria 06 Magdeburg) ganz hervorragende Arbeit leistete. Doch war die Lauferreihe dem Berliner Sturm in keiner Weise gewachsen und mußte sich oft überrennen lassen. Auch die zweite Halbzeit zeigte stets ein überlegenes Spiel der Brandenburger. Leider war die Veranstaltung auf dem HCB-Platz in Dresden nicht so gut besucht, wie man es bei einem so wichtigen Treffen im Hockey-Sport vermuten sollte.

**Städteschwimmen der Turner von Dresden, Leipzig und Halle.** Im Stadtbad in Halle gelangte am Sonntag der zweite Schwimmsportfest der Turner von Dresden, Leipzig und Halle zum Austrag. Wenn auch diesmal wieder an einem Sieg der Leipziger Stadtmannschaft nicht gezweifelt werden konnte, so entspannen sich doch zwischen Halle und Dresden sehr erbitterte Kämpfe, die die zahlreichen Zuschauer zu wahren Beifallsstürmen hinrißen. Dies gilt besonders für die 10x50-Meter-Freistilstaffel. Im Gesamtergebnis blieb Leipzig mit 99 Punkten vor Halle mit 82 und Dresden mit 49 Punkten Sieger. Im ersten Städtekampf siegte bekanntlich Leipzig mit 107 vor Dresden mit 80 und Halle mit 55 Punkten.

**Die neuen Fußballregeln.** Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine meist in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Fußballbund auf dessen Veranlassung darauf hin, daß die Neuausgabe der Fußballregeln keine neuen Regeln oder Änderungen enthalten, sondern daß es sich nur um eine neue Uebersetzung und Neufassung der bisher schon gültigen Internationalen Regeln handelt. Es ist daher nicht nötig, für das Jahrstritten der neuen Regelausgabe einen bestimmten Zeitpunkt festzulegen.

## Jugendkraftler!

Werbt für eure Presse!



## Interessante persönliche Erinnerungen an Bischof Dr. Schreiber

bringt der St.-Benno-Kalender 1931. Im Hinblick auf die Vollendung des ersten Jahrzehnts seit der Wiedererrichtung des Bistums Meissen erscheint dieser Kalender als Jubiläumsausgabe. Er steht unter dem Leitwort:

## 10 JAHRE BISTUM MEISSEN

Aus dem Inhalt: Prof. Dr. W. Soppa: 10 Jahre Bistum Meissen. Ein Wort dankbarer Erinnerung an Bischof Dr. Schreiber. Die neuen Satzungen des Kathedraalkapitels St. Petri zu Bautzen. / Johannes Meier: Das Gebiet des alten Bistums Meissen usw. Preis RM. 1.-.

Erhältlich: In den katholischen Pfarrämtern und Buchhandlungen oder direkt vom Verlag der Germania, A.-G., Filiale Dresden-Altstadt 1, Polierstraße 17, Fernruf 21012 und 2074

## Die Flutwelle über Niederschlesien

Breslau, 1. November.

Während in Oberschlesien allgemein ein Fallen des Pegelstandes zu verzeichnen ist und dadurch auch besonders in Oppeln die größte Gefahr beseitigt ist, hat die Flutwelle nunmehr Niederschlesien erreicht, wo im Durchschnitt die Pegelstände einen halben Meter höher sind als am Freitag. Man glaubt aber, daß die größten Gefahren vorüber sind, wenn auch noch mit einem weiteren Anschwellen der Flutwelle in Niederschlesien gerechnet wird. Die Deichbruchstelle bei Lindenberg hat noch nicht geschlossen werden können, aber auch eine Erweiterung der Bruchstelle konnte vermieden werden. Scheibowitz, Neu-Limbach und die Domäne Lipitz sind zwar vom Wasser umspült, werden aber durch alte Deiche geschützt. Die Försterei dagegen steht völlig unter Wasser. Der Förster konnte gerettet werden.

Welche ungeheuren Regenmengen in den letzten Tagen niedergegangen sind, geht aus den Berichten der Wetterstationen hervor. In der mittelschlesischen Ebene sind danach im letzten Monat durchschnittlich über 200 Millimeter Regen gefallen. Aus dem Böhmer-Raibach-Gebirge und aus dem Riesengebirge werden sogar über 300 Millimeter genannt, aus Klusberg 383 Millimeter. Einzelne Orte dürften an 400 Millimeter herankommen, d. h.

auf 4 Hektoliter je Quadratmeter,

die fast ganz in den letzten Tagen niedergegangen sind. Bei der unbeständigen Witterung ist mit einer schnellen Abnahme des Hochwassers nicht zu rechnen. Da aber auch die Regenschläge nicht mehr die Stärke der letzten Tage erreichen werden, glaubt man, daß die größte Gefahr vorüber ist, um so mehr, da der Schnee in den Mittelgebirgen bereits vollständig geschmolzen und im Hochgebirge größten Teil verschwunden ist.

Im Hochgebirge ist außerdem in den Tagen über 1400 Meter bereits wieder Frost eingetreten. Leider hat das Hochwasserunglück ein weiteres Opfer gefordert. Wie aus Glatz gemeldet wird, ist am Freitag in der Neige ein Mann ertrunken.

## Erdstöße in Kopenhagen

Kopenhagen, 1. November.

In verschiedenen Stadtteilen Kopenhagens wurde in der Nacht zum Sonnabend, kurz nach Mitternacht, ein heftiger Erdstoß verspürt, der die Bevölkerung in einige Unruhe versetzte. Das Erdbeben, das von Nord nach Süd verlief, dauerte zwanzig Sekunden. Weitere Meldungen besagen, daß auch in Süddänemark und ebenfalls auf der Insel Rügen sich die Stöße bemerkbar machten.

Verantwortlich für Politik und Beilagen: Dr. G. Döschner; für Lokales und Sport: H. J. Schmidt; für Anzeigen: E. Dörmann; alle in Dresden, Polierstraße 17. Druck und Verlag: Germania A.-G., Filiale Dresden.

## Nummer

erschließt 6 mal wöchentlich und der Preis ist 1.000 Mark. Die Nummer 10 ist die letzte Nummer der 10. Jahrgang.



Verantwortlich für Politik und Beilagen: Dr. G. Döschner; für Lokales und Sport: H. J. Schmidt; für Anzeigen: E. Dörmann; alle in Dresden, Polierstraße 17. Druck und Verlag: Germania A.-G., Filiale Dresden.



## Reichs

## Länd

Die he...  
Sach des Re...  
benutzen Re...  
größeren Re...  
unterstreichen...  
Da des...  
hältnismäßig...  
während die...  
den Gästen d...  
Reichshof...  
tung des Re...  
auch die Re...  
Länder vor...  
hen durch W...  
präsident Ge...  
Finanzminist...

Am 30. Oktober 1930 entschlief plötzlich und unerwartet in St. Marienstern mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender, lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Kaufmann**  
**Bruno Adolf Liebig**

In tiefster Trauer  
Anselma Liebig geb. Sacher  
Sr. M. Alphonsa Liebig  
Sr. M. Theodora Liebig  
Katharina Liebig  
Anita Liebig

Dresden, St. Marienstern, St. Marienthal.

Im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung fand heute Montag, den 3. Nov. 1930, 15 Uhr auf dem Auß. käh. Friedhofe statt

**Reichszentrale für Heimatdienst, L.-A. Sachsen**

**4 Dresden-A. I, Schloßstraße 34/36**

**Staats- u. wirtschaftspolitische Vorträge** in Dresden in der Aula der Oberrealschule Seevorstadt (Vitzthumstraße). Beginn 20 Uhr.

3. Nov. Univ.-Prof. Dr. Dessauer, Frankfurt a. M.: Weltwirtschaftskrise und deutsche Wirtschaftsnot

10. Nov. Prof. Dr. Raab, Dresden: Die Gesundung der Reichsfinanzen

17. Nov. Ministerialdirektor Prof. Dr. Dorn, Berlin: Wege zur Finanzreform im Reich

24. Nov. Vorstandsmitglied Spliedt (ADGB), Berlin: Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Eintrittskarten sind bei Behörden und Vereinsvorständen sowie in der Landesabteilung Schloßstr. 34 zu haben.  
Die Vorträge beginnen jedesmal pünktlich.  
Hörergebühr 2.-RM. (einmal für alle Vorträge)

**GRUNDIG**  
Dresd. Neust. Röhritzgasse 8  
Nähe der Augustusbrücke  
**Löffel u. Bestecke**

Schwer versilbert  
**Tafelgeräte**  
massiv Silber

Unsere Methode der  
**Bruch = Seilung**

„Hermes“  
nach längst anerkannter, aber allgemein immer noch stark vernachlässigter Grundröhre, hat gute Heilerfolge anzuweisen, wo andere Heilmittel versagen. Vorteile im In- und Auslande. Referenzen: Aushunft pp. brieflich kostenlos gegen Doppeltes Rückporto.  
Unser **Chirurg** erwartet Sie zur Untersuchung und genauesten Unterweisung in der Sprechstunde:  
Dresden: Dienstag, 4. November, vorm. 9-11 Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Hotel Stadt Weimar.  
„Hermes“ Heilliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung (G. m. b. H.), Hamburg, Esplanade 6.

**Dankschreiben!**  
Zeit 14 Jahren, von meinem 15. Lebensjahre ab, litt ich an **epileptischen Krampfanfällen** die mit plötzlichen Angstgefühlen, Bewußtlosigkeit, Schweißbildung und Herbeihen der Zunge einhergingen. Daneben hatte ich auch ein **Vederteiden** mit Neigung zu Selbstmord. Außerdem machten mir häufige **Schwächezustände, Gliedererschmerzen und starke Erschöpfung** nach den Anfällen zu schaffen. Von vielen Ärzten war ich erfolglos behandelt. Da erfuhr ich durch Zufall von der „**Pyrmoor-Kur**“ und entschloß mich, diese auch bei mir in Anwendung zu bringen. Ich wurde durch dieselbe glücklicherweise wieder so weit hergestellt, daß meine Anfälle und alle übrigen Beschwerden **völlkommen verschwunden** sind, so daß ich mich **gesund, froh und viel arbeitsfreudiger** fühle.  
Aus diesem Grunde spreche ich der Pyrmoor-Heilanstalt, München, Münzstr. 9, meinen warmsten Dank aus und kann allen ähnlich Leidenden diese vorzügliche Heilmethode auf das beste empfehlen.  
Unterchrift: **Dr. B. Schmidt**.  
Die Kur ist ohne Verunsicherung bequem zu Hause durchzuführen.  
Kustan i erieit kostenlos das **Pyrmoor-Naturheil-Institut München 364**, Münzstr. 9. Seit 25 Jahren anerkannte Erfolge bei Krampfanfällen, Lähmungen, Krampfadern, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Wicht.  
**Sonderer Anerkennungschein.**

**Auto- und Wagenlackiererei**  
**Paul Stiller**  
Dresden - A. 19, Gelsirgstr. 8  
Spritzlackierung - Handlackierung

**Einf. möbl. Zimmer**  
für sofort billig zu vermieten an berufstät. Herrn od. Dame (Nähe Hauptbhf.)  
Zuschreiben unt. **2703** an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Dresdner Theater**

**Opernhaus**  
Dienstag  
Horchreihe A  
**Der Zigeunerbaron** (1/2, 8)

**Freischütz** (1/2, 8)  
Horchreihe A  
Horchreihe B  
**Der Kaufmann von Venedig**

**Schauspielhaus**  
Dienstag  
Horchreihe A  
abend 8 Uhr  
**Der Kaufmann von Venedig**

**Journalist über Bord** (8)

**Albert-Theater**  
Dienstag  
abend 8 Uhr  
**Der Mann, den sein Gewissen trieb**  
8 Ubr, Nr. 1: 1-300

**Freilos** (8)  
8 Ubr, Nr. 1: 301-500  
und 2801-2900

**Die Komödie**  
Dienstag  
abend 8 Uhr  
**Das Konto X**  
8 Ubr, Nr. 1: 106-1-10670  
und 11441-11600

**Residenz-Theater**  
Dienstag  
**Der Soldat der Marie** (8)  
8 Ubr, Nr. 1: 7401-7500  
Nr. 2: 201-225

**Der Soldat der Marie** (8)  
8 Ubr, Nr. 1: 7101-7200  
Nr. 2: 226-250

**Central-Theater**  
Galt viel Wille Kunde  
Quelle und folgende Tage  
abend 8 Uhr  
**Der Zarenitsch**

eröffnete die...  
Tagung des...  
letzten vierz...  
Ländern gef...  
hen Fragen...  
einem Ge...  
deutung uns...  
sehungs...  
schafspolitik...  
die...  
Nachdem wir...  
die Annahme...  
Aufgabe jede...  
zusammenge...  
der richtige...  
troffen wer...  
halten bleibt...  
Ziel unserer...  
fähigkeit un...  
Vertrauen zu...  
Ausland...  
warten, daß...  
ster Frist...  
Umständen...  
losigkeit ein...  
De...  
für die ganze...  
ein gewisser...  
zuführen ist...  
hilfe. Dieser...  
unsere Wirt...  
Wir ha...  
aller Kräfte...  
weltwirtschaft...  
dabei wenige...  
den kommenden...  
die 100-Milli...  
das Bauprog...  
der Rea...  
den wie im...  
Ihren zul...  
zu senken. T...  
der Regierung...  
das jetzt ange...  
Lebensmitteln...  
rung der Ver...  
lichkeit un...  
Wir sind...  
Wohnungsma...  
oder im näch...  
machts von...  
schaft komme...  
einem jähen...  
arbeitsloser...  
dig ist...  
auf allen Geb...  
nen wir den...  
haushaltsver...  
gung...  
Struktur, d...